



Patientenprotokoll: Die Hängeübung zur Linderung von Schulterschmerzen

1. Einleitung: Ein neuer Ansatz für Ihre Schultergesundheit

Wenn Schulterschmerzen Ihren Alltag einschränken, sind Sie nicht allein. Dieses weit verbreitete Leiden, das die Lebensqualität erheblich beeinträchtigen kann, wird oft durch eine strukturelle Verengung im Schultergelenk verursacht, bekannt als Impingement-Syndrom. Dieses Protokoll stellt Ihnen eine einfache, aber bemerkenswert wirksame Methode vor, um die Gesundheit Ihrer Schulter wiederherzustellen und zu erhalten: die Hängeübung (auch als „Dead Hang“ oder „Brachiation“ bekannt). Basierend auf der Forschung von Fachleuten wie dem orthopädischen Chirurgen Dr. John M. Kirsch, zielt diese Übung darauf ab, die zugrunde liegenden mechanischen Ursachen von Schulterschmerzen zu beheben. Dieses Dokument dient Ihnen als sichere und schrittweise Anleitung, um die Hängeübung korrekt in Ihr Rehabilitationsprogramm zu integrieren.

Um zu verstehen, warum diese simple Übung so tiefgreifende Effekte haben kann, ist es entscheidend, zunächst die grundlegende Anatomie Ihrer Schulter und die Entstehung von Schmerzen zu verstehen.

2. Anatomische Grundlagen: Warum Ihre Schulter schmerzt

Ein grundlegendes Verständnis der Schulteranatomie ist der erste Schritt zur Besserung. Dieses Wissen hilft Ihnen nachzuvollziehen, warum Ihre Schulter schmerzt und wie die Hängeübung gezielt an der Ursache ansetzen kann, anstatt nur Symptome zu behandeln.

Stellen Sie sich den Bereich oberhalb Ihres Oberarmknochens als einen anatomischen „Tunnel“ vor, der als subakromialer Raum oder coracoacromialer

Bogen bezeichnet wird. Durch diesen engen Tunnel verlaufen entscheidende Strukturen, insbesondere die Sehnen der Rotatorenmanschette, wie die Supraspinatussehne. Diese Sehnen sind für die Stabilität, Kraft und Beweglichkeit Ihrer Schulter von zentraler Bedeutung.

Die Hauptursache für viele Schulterprobleme ist eine Verengung dieses Tunnels. Faktoren wie die Schwerkraft, eine schlechte Körperhaltung über Jahre hinweg, frühere Verletzungen oder ungeeignete Übungen können dazu führen, dass sich die Form der Schulter langsam verändert. Insbesondere kann die knöcherne Spitze des Schulterblatts (das Acromion) hakenförmig nach unten wachsen. Dadurch wird der Raum für die Sehnen immer enger, was zu Einklemmung, Reizung und schließlich zu chronischen Schmerzen und Verschleiß führt.

Die Hängeübung wirkt genau auf diese mechanische Problematik ein, indem sie den Raum in diesem Tunnel auf natürliche Weise wieder vergrößert.

3. Das therapeutische Prinzip: Wie die Hängeübung wirkt und welche Vorteile sie bietet

Die Hängeübung ist mehr als nur eine einfache Dehnung; sie ist ein Prozess der strukturellen Anpassung und Stärkung, der auf soliden biomechanischen Prinzipien beruht. Sie wirkt den komprimierenden Kräften entgegen, denen unser Körper im modernen Alltag ständig ausgesetzt ist.

Die zentrale Theorie von Dr. Kirsch besagt, dass das passive Hängen mit gestreckten Armen den Oberarmknochen (Humerus) sanft, aber beständig gegen das Acromion drückt. Über Zeit führt dieser gezielte Druck zu einer allmählichen Umformung des Knochens und einer Dehnung des darüber liegenden coracoacromialen Ligaments. Das primäre Ziel dieses Prozesses ist es, den subakromialen Raum wieder zu vergrößern und so den eingeklemmten Sehnen wieder Platz zu verschaffen.

Die therapeutischen Vorteile dieser Übung sind vielfältig:

- **Verringerung des Impingements:** Durch die Vergrößerung des subakromialen Raums wird der direkte Druck von den empfindlichen Sehnen der Rotatorenmanschette genommen. Dies reduziert Reizzonen und Entzündungen, die Hauptursachen für Impingement-Schmerzen.
- **Stärkung und Dehnung der Sehnen:** Die Hängeposition dehnt und stärkt gezielt die Supraspinatussehne, die für die Stabilität und Kraft der Schulter von entscheidender Bedeutung ist. Eine gesunde Sehne ist widerstandsfähiger gegen Verletzungen.
- **Verbesserung von Beweglichkeit und Flexibilität:** Das Hängen ermöglicht es dem Schultergelenk, seinen vollen, natürlichen Bewegungsumfang zu

durchlaufen. Dies hilft, Verspannungen im gesamten Schultergürtel zu lösen und die Beweglichkeit wiederherzustellen.

- **Dekompression der Wirbelsäule:** Als positiver Nebeneffekt wirkt die Schwerkraft während des Hängens entlastend auf die gesamte Wirbelsäule. Die Bandscheiben erhalten mehr Raum, was zur Linderung von Rückenverspannungen beitragen kann.
- **Verbesserung der Körperhaltung:** Die Übung wirkt den negativen, komprimierenden Auswirkungen des modernen Lebensstils (z. B. langes Sitzen) entgegen, indem sie den Oberkörper aufrichtet und dekomprimiert.
- **Steigerung der Griffkraft:** Das Halten an der Stange trainiert die Muskulatur Ihrer Hände und Unterarme, was zu einer deutlichen Verbesserung der Griffkraft und Ausdauer führt.

Bevor Sie jedoch mit der Übung beginnen, ist es unerlässlich, die Sicherheitsvorkehrungen zu beachten und sicherzustellen, dass die Übung für Sie geeignet ist.

4. Wichtige Sicherheitsvorkehrungen und wann Sie die Übung NICHT durchführen sollten

Ihre Sicherheit hat oberste Priorität. Obwohl die Hängeübung für viele Menschen vorteilhaft ist, ist sie nicht für jeden geeignet. Dieses Protokoll ersetzt keine professionelle medizinische Beratung. Sprechen Sie vor Beginn unbedingt mit Ihrem Arzt, Physiotherapeuten oder Osteopathen, um sicherzustellen, dass diese Übung für Ihre spezifische Situation sicher und angemessen ist.

WARNUNG: FÜHREN SIE DIESE ÜBUNG NICHT DURCH, WENN FOLgendES ZUTRIFFT:

- **Instabile Schultern:** Wenn Ihre Schulter zu Luxationen (Auskugeln) neigt oder als instabil diagnostiziert wurde.
- **Schwere Osteoporose:** Bei stark brüchigen Knochen könnte die Belastung zu Frakturen führen.
- **Allgemein schlechter körperlicher Gesundheitszustand:** Wenn Sie sich insgesamt nicht fit oder stark genug fühlen, um Ihr Körpergewicht zu halten.

WICHTIG: UMGANG MIT SCHMERZEN

Es ist wichtig, zwischen produktivem Dehnungsschmerz und schädlichem Schmerz zu unterscheiden. Zu Beginn der Übung ist ein gewisser, **tolerierbarer Schmerz oder ein starkes Unbehagen** zu erwarten, insbesondere wenn Ihre Schulter bereits seit Längerem schmerzt. Dieser Schmerz sollte sich nach einigen Momenten im Hängen tendenziell verringern.

Ein scharfer, stechender oder reißender Schmerz ist hingegen ein sofortiges Stoppsignal. Beenden Sie die Übung in diesem Fall umgehend. Der anfängliche, tolerierbare Schmerz sollte nach Beendigung der Übung wieder abklingen. Ist dies nicht der Fall, sollten Sie professionellen Rat einholen.

Wenn Sie die Sicherheitsaspekte verstanden haben und keine Kontraindikationen vorliegen, können Sie mit den folgenden schrittweisen Anweisungen sicher beginnen.

5. Das Hängeprotokoll: Eine Schritt-für-Schritt-Anleitung

Der Erfolg der Hängeübung hängt maßgeblich von der korrekten Technik und einem geduldigen, schrittweisen Vorgehen ab. Nehmen Sie sich Zeit für jede Progressionsstufe und erzwingen Sie nichts.

5.1. Vorbereitung und Ausrüstung

- Eine **sichere, stabile und hochbelastbare Stange** über Kopfhöhe. Eine Klimmzugstange im Türrahmen ist ideal. Stellen Sie sicher, dass sie Ihr volles Körpergewicht tragen kann.
- Ein **Stockerl oder eine stabile Stufe**, die es Ihnen ermöglicht, die Stange bequem und ohne zu springen zu erreichen.
- **Optional:** Trainingshandschuhe, um die Haut Ihrer Hände zu schonen und die Griffkraft zu unterstützen.

5.2. Grundprinzipien der korrekten Form

1. **Griff:** Fassen Sie die Stange im Obergriff (Handflächen zeigen von Ihnen weg) und etwa Schulterbreit.
2. **Körperhaltung:** Lassen Sie Ihren Körper vollständig entspannen. Die Arme bleiben gerade. Es ist korrekt und sogar erwünscht, dass sich Ihre Schultern in Richtung der Ohren heben. Dies wird als **passives Hängen** bezeichnet und ist der Schlüssel zur Wirkung der Übung – widerstehen Sie dem Drang, die Schultern aktiv nach unten zu ziehen, wie Sie es bei einem Klimmzug tun würden.
3. **Atmung:** Atmen Sie während der gesamten Übungsdauer ruhig und gleichmäßig. Halten Sie niemals die Luft an, da dies zu Verspannungen führt.

5.3. Progressionsstufe 1: Assistiertes Hängen (Teilkörpergewicht)

Dies ist die perfekte Stufe für Anfänger oder bei starken Schmerzen.

- **Anleitung:** Steigen Sie auf Ihre Stufe, greifen Sie die Stange mit der korrekten Form und beugen Sie dann langsam die Knie. Ihre Füße bleiben dabei fest auf

dem Boden oder der Stufe. Sie kontrollieren die Belastung, indem Sie entscheiden, wie viel Gewicht Sie über Ihre Arme tragen und wie viel von Ihren Füßen gestützt wird.

- **Ziel:** Beginnen Sie mit Hängeintervallen von **10-20 Sekunden**. Arbeiten Sie sich langsam und geduldig hoch, bis Sie **mindestens 30 Sekunden am Stück** in dieser assistierten Position bequem halten können, bevor Sie zur nächsten Stufe übergehen.

5.4. Progressionsstufe 2: Fortgeschrittenes assistiertes Hängen

Sobald Sie Stufe 1 beherrschen, können Sie die Intensität schrittweise steigern.

- **Anleitung:** Beginnen Sie in der assistierten Hängeposition (Stufe 1) und heben Sie dann für einen kurzen Moment einen Fuß von der Stufe. Dadurch wird mehr Gewicht auf Ihre Arme und Schultern verlagert.
- **Gradueller Übergang:** Sie können beispielsweise 5 Sekunden lang mit einem Fuß in der Luft hängen und dann für die restlichen 25 Sekunden des Satzes den Fuß wieder absetzen. Erhöhen Sie langsam die Dauer des einbeinigen Halts.
- **Kriterium für den Übergang:** Sie sollten in der Lage sein, mindestens zwei Sätze von 30 Sekunden in dieser Variante bequem durchzuführen.

5.5. Progressionsstufe 3: Freies Hängen (Volles Körpergewicht)

Dies ist die Zielübung, die den maximalen therapeutischen Nutzen bringt.

- **Anleitung:** Greifen Sie die Stange und verlassen Sie die Stufe vollständig, sodass Ihr gesamtes Körpergewicht von Ihren Armen und Schultern getragen wird. Bleiben Sie dabei entspannt.
- **Ziel:** Arbeiten Sie darauf hin, diese Position für **30 bis 60 Sekunden** pro Satz halten zu können.

Nachdem Sie die Technik und die Progressionsstufen verstanden haben, stellt sich die Frage nach der idealen Trainingsroutine.

6. Empfohlene Häufigkeit und Dauer

Konsistenz ist der Schlüssel zum Erfolg. Es ist weitaus effektiver, die Hängeübung regelmäßig und in kurzen Intervallen durchzuführen, als selten und dafür sehr lange. Ziel ist es, ein nachhaltiges Programm zu etablieren, das sich gut in Ihren Alltag integrieren lässt.

- **Für Anfänger (in den ersten Wochen):**
 - Führen Sie das assistierte Hängen (Stufe 1) **1x täglich** durch.
 - Machen Sie bis zu **3 Wiederholungen von je 10-20 Sekunden**.

- Legen Sie zwischen den Wiederholungen eine Pause von etwa **60 Sekunden** ein.
- **Fortgeschrittenes Ziel:**
 - Arbeiten Sie sich schrittweise darauf hin, eine **Gesamthangzeit von 2 bis 5 Minuten pro Tag** zu erreichen.
 - Teilen Sie diese Gesamtzeit in mehrere kürzere Intervalle auf, z. B. **5 Sätze à 30 Sekunden Hängen** mit ausreichenden Pausen dazwischen.

Während Dr. Kirschs ursprüngliches Protokoll eine Gesamtdauer von bis zu 10-15 Minuten pro Tag vorschlägt, haben sich 2-5 Minuten als ein hocheffektiver und nachhaltiger Zielbereich für die meisten Patienten erwiesen, um signifikante Verbesserungen zu erzielen. Hören Sie immer auf die Signale Ihres Körpers. Mehr ist nicht immer besser. Geduld und Regelmäßigkeit führen zu den besten Ergebnissen.

7. Wann Sie Ihren Arzt oder Therapeuten konsultieren sollten

Ihre Genesung ist eine Partnerschaft zwischen Ihnen und Ihrem Therapeuten. Dieses Protokoll ist ein leistungsstarkes Werkzeug auf diesem Weg, und eine professionelle Überwachung ist entscheidend, um Ihre Sicherheit zu gewährleisten und den Fortschritt zu beurteilen.

Zögern Sie nicht, professionellen Rat einzuholen, insbesondere in den folgenden Fällen:

- Wenn die Schmerzen nach dem Training nicht abklingen oder sich über die Zeit sogar verschlimmern.
- Bei Auftreten von scharfem, stechendem oder reißendem Schmerz während der Übung.
- Wenn neue Symptome wie Taubheitsgefühle oder ein Kribbeln im Arm auftreten.
- Wenn Sie über mehrere Wochen hinweg keinerlei Besserung Ihrer Symptome feststellen.

Denken Sie daran: Geduld und konsequente Anwendung sind Ihre wichtigsten Verbündeten. Mit der richtigen Technik hat diese Übung das Potenzial, Ihre Schulterfunktion nachhaltig zu verbessern und Ihnen wieder mehr Lebensqualität zu schenken.